

3. Fachtagung Bilingual Unterrichten, 23. September 2011,
Seminarzentrum, Freie Universität Berlin

***Fachlernen und Sprachlernen –
CLIL-spezifische Unterrichtsmethoden im Unterrichtsalltag***

Überblick über die angebotenen Workshops

Eröffnungsvortrag

Prof. Leisen, Staatliches Studienseminar Koblenz

Sprachlernen beim Fachlernen - Mit Methoden-Werkzeugen einen kommunikativen Fachunterricht gestalten

"Sprache im Unterricht ist wie ein Werkzeug das man gebraucht während man es noch schmiedet." Fachlernen und Sprachlernen entwickeln sich gemeinsam. Insofern kann man Fach und Sprache nicht voneinander trennen, weder fachdidaktisch, noch sprachdidaktisch, noch lernpsychologisch. Dann müssen Fachinhalte und Sprache aber auch gleichzeitig gelehrt und gelernt werden. Aus diesem Grunde muss der Unterricht konsequent kommunikativ und diskursiv angelegt und gestaltet sein. Der Vortrag stellt das Konzept des sprachsensiblen Fachunterrichts vor. Dieser betreibt sachbezogenes Sprachlernen, d.h. Sprache wird an und mit der Sache (den Fachinhalten) gelernt und fördert die Sprache an und mit den Fragestellungen des Faches. Das Thema wirft eine Reihe von Fragen auf:

- Welche Sprachen werden im Fachunterricht gesprochen und wie wird kommuniziert?
- Wo liegen die Schwierigkeiten mit der Sprache und der Kommunikation im Fachunterricht?
- Wie viel Fachsprache braucht der Fachunterricht?
- Was ist ein sprachsensibler Fachunterricht?
- Wie gestalte ich einen kommunikativen und diskursiven Fachunterricht?
- Wie werden sprachschwache Lerner gefördert?
- Mit welchen Methoden-Werkzeugen kann Sprachförderung betrieben werden.

Im Vortrag werden diese Fragen auf der Basis von fach- und sprachdidaktischen Überlegungen praxisnah behandelt.

Allgemeiner Workshop

Oliver Meyer, Uni Eichstätt

Towards Quality CLIL: Strategien und Prinzipien für ein erfolgreiches Unterrichten

Die Entwicklung von CALP (*cognitive academic language proficiency*), also die Fähigkeit, Inhalte und Zusammenhänge sachfachadäquat auszudrücken, stellt eine große Herausforderung im bilingualen Sachfachunterricht dar, bietet aber gleichzeitig eine einmalige Chance zur Aufwertung der Sachfächer. Anhand vieler praktischer Beispiele und *tools* soll gezeigt werden, wie integrative Aufgabensequenzen konzipiert werden können, die gezielt die *higher order thinking skills* fördern, dabei aber gleichzeitig sehr kommunikativ angelegt sind. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem *scaffolding*, also sprachlichen und nichtsprachlichen Unterstützungssystemen, die sicherstellen, dass die Schüler ihre Gedanken zunehmend sachfachadäquat formulieren können, was letztlich zu einem vertieften Verständnis der Sachfachinhalte führt. Abschließend steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich solche integrativen Aufgabenformate mittels geeigneter *rating scales* bewerten lassen.

Englisch/Geographie

Dr. Norma Kreuzberger

CLIL-unterstützende Methoden, dargestellt am Raumbeispiel South Wales

Nach einer kurzen Einführung wird in einem Workshop gezeigt, wie Inhalts- und Sprachlernen integriert werden können. Als Unterrichtsgegenstand für den Workshop wurde der Strukturwandel in Südwales ausgewählt (mögliches Thema: *Industrial change in South Wales – from heavy industries to footloose industries*). Der integrierte Ansatz wird für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch erfahrbar durch das Erproben verschiedener Methoden am ausgewählten Unterrichtsgegenstand (z.B. *Thinking Through Geographie* von David Leat, Lesestrategien von Diana Hicks, kooperatives Lernen).

Englisch/Geschichte/Naturwissenschaften

Sebastian Schalow / Marco Koch, Leibniz Gymnasium Berlin

Arbeitstitel: "Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe - (sprachliche) Gerüste zum Lernen und Präsentieren"

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung werden anhand ausgewählter fachspezifischer Positivbeispiele (vorwiegend History und Political Science aber auch Chemistry und Biology) Regeln für die bilinguale Unterrichtspraxis erarbeiten und diese abstrahieren. Nach dem Austausch der Ergebnisse werden die Regeln auf ihre Alltagstauglichkeit untersucht und theoretisch untermauert.

Englisch/Biologie

Dr. Mathias Bohn Fachseminarleiter Biologie, Christian-Rauch-Schule Arolsen

Bange Fragen an die Didaktik & Methodik des bilingualen Biologieunterrichts mit Antworten und Beispielen aus der Unterrichtspraxis

Verstehen wir die fremdsprachlichen Fachbegriffe? Wie sehen die Arbeiten aus? Was ist, wenn wir etwas auf Englisch nicht erklären können?– Diese oder ähnliche bange Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler zu Beginn des englischsprachigen Fachunterrichts. Was aber ist mit den bangen Fragen der (zumeist) jungen Kollegen, die oft gleich am Anfang ihrer Lehrertätigkeit mit den besonderen Herausforderungen bei der Kombination von Sprach- und Fachlernen im bilingualen Unterricht konfrontiert werden und sich darüber hinaus mit hohen Ansprüchen der Eltern auseinandersetzen müssen? Die folgenden, zehn häufigsten Fragen sollen deshalb im Verlauf des Workshops aufgegriffen und unter didaktischen und methodischen Gesichtspunkten sowie anhand von Unterrichtsbeispielen diskutiert werden:

1. Ist eine parallele Vermittlung von Inhalten und Sprache überhaupt möglich?
2. Verflacht der fachliche Anspruch durch begrenzte fremdsprachliche Kenntnisse?
3. Kann man die fachliche unabhängig von der sprachlichen Kompetenz bewerten?
4. Wird der Redeanteil der Lehrkraft im bilingualen Unterricht zu groß?
5. Kann man im bilingualen Unterricht Experimente durchführen?
6. Kann der muttersprachliche Fachunterricht vom bilingualen Unterricht lernen?
7. Wie und wann bindet man die deutsche Sprache am besten ein?
8. Wird im bilingualen Unterricht eventuell fehlerhaftes, schlechtes Englisch gelernt?
9. Wie kann man den Wortschatz im bilingualen Unterricht am besten erweitern?
10. Muss man besondere Voraussetzungen erfüllen, um bilingual zu unterrichten?

Französisch/Geschichte

Dirk Hofmann, Gymnasium Süderelbe, Hamburg

« Marthe et Mathilde » (Pascale Hugues). Une famille alsacienne entre la France et l'Allemagne (1870-1990). Der Einsatz CLIL-spezifischer Methoden im bilingualen Geschichtsunterricht (französisch-deutsch).

Gegenstand des Workshops wird eine zehn Stunden umfassende Unterrichtsreihe sein, die im bilingualen Geschichtsunterricht der Klassen 10-13 eingesetzt werden kann (ab dem 5. Lernjahr Französisch). Auf der Ebene des Sachfachs geht es in der Reihe darum, die Geschichte des Elsass von 1870 bis 1990 zu behandeln. Anhand der wahren Lebensgeschichte der beiden Protagonistinnen Marthe und Mathilde sowie ihrer Familien entwickeln die Schüler ein Verständnis für die Geschichte dieser Region zwischen Deutschland und Frankreich, an der sich zugleich längsschnittartig wichtige Etappen die Geschichte Europas spiegeln. Auf der fremdsprachlichen Ebene verfolgt die Reihe schwerpunktmäßig die Ziele, die Lesekompetenz, den Wortschatz und die Schreibkompetenz der Schüler zu fördern.

Nach einer kurzen theoriegeleiteten Einführung, in deren Zentrum insbesondere input- und output-orientierte Scaffolding-Maßnahmen stehen sollen, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops die Gelegenheit, die einzelnen Stunden der o.g. Unterrichtsreihe auf den Einsatz CLIL-spezifischer Methoden hin zu untersuchen, ggf. alternative Stundenverläufe zu entwickeln und auf dieser Grundlage über einzelne Methoden und ihre Einsatzmöglichkeiten, aber auch über die eigenen Erfahrungen mit dem Einsatz CLIL-spezifischer Verfahren im Geschichtsunterricht ins Gespräch zu kommen.

Französisch/Geographie

Maik Böing, Gymnasium Kreuzgasse Köln, Fachseminarleiter Erdkunde

CLIL-spezifische Verfahren zur dynamischen Wortschatzarbeit und zur Förderung der fachsprachlichen Kompetenzen im bilingualen Geographieunterricht

Das Atelier möchte dynamische Verfahren zur fachsprachlichen Wortschatzarbeit und zur sprachlichen Aktivierung im bilingualen Sachfach Geographie vorstellen und aufzeigen, wie Schülerinnen und Schüler schrittweise vom formalen und gesteuerten Sprechen zu freien und mitteilungsbezogenen fachsprachlichen Beiträgen ermuntert werden können.

Nach einer theoriegeleiteten Einführung sollen zahlreiche Techniken mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Ateliers erprobt werden, um Chancen und Grenzen der Methoden aus einer Teilnehmerperspektive heraus zu erleben.

Spanisch/Geschichte/Geographie

N.N.